

Suche Spruch für Lehrkraft, die unsere Schule verlässt.

Beitrag von „Inchen“ vom 30. Juli 2006 20:23

Huhu Trulli:-)

hab auch noch bissl was gefunden:-)

Die Arbeit des Lehrers gleicht der eines Gärtners, der verschiedene Pflanzen pflegt. Eine Pflanze liebt den strahlenden Sonnenschein, die andere den kühlen Schatten; die eine liebt das Bachufer, die andere die dürre Bergspitze. Die eine gedeiht am besten auf sandigem Boden, die andere im fetten Lehm. Jede muß die ihrer Art angemessene Pflege haben, anderenfalls bleibt ihre Vollendung unbefriedigend.

Die Hauptaufgabe des Lehrers ist nicht, Bedeutungen zu erklären, sondern an die Tür des Geistes zu klopfen.

Man belohnt seinen Lehrer schlecht, wenn man immer sein Schüler bleibt.

Lehrer= Eine Art Amphibie. Er ist zwar ein Erwachsener, aber er lebt in der Welt des Kindes.

Schule = Jenes Exil, in dem der Erwachsene das Kind solange hält, bis es imstande ist, in der Erwachsenenwelt zu leben, ohne zu stören.

Das Geheimnis der Erziehung liegt in der Achtung vor dem Schüler.

Der Erstklässler nach dem ersten Schultag: "Gar nicht schlecht. Aber wir sind leider nicht fertig geworden. Ich muß morgen wiederkommen."

In der Schule des Lebens bleibt man stets ein Schüler.

Eine Mutter hatte plötzlich Schwierigkeiten mit ihrem Sohn. Er wollte nicht aufstehen und zur Schule gehen! Trotzig zog er das Bettlaken über den Kopf. "Ich gehe nicht zur Schule", sagte er, "ich gehe nie wieder!" - "Bist du krank?" fragte die Mutter. "Nein", kam unter der Bettdecke die dumpfe Antwort, "ich bin nur krank, was die Schule angeht. Sie hassen mich. Sie geben mir Spitznamen. Sie machen sich über mich lustig. Warum also sollte ich da noch hingehen?" - "Ich kann dir zwei gute Gründe nennen", entgegnete die Mutter. "Der erste ist: Du bist jetzt 44 Jahre alt. Und der zweite ist: Du bist der Schulleiter!"

...vielleicht ist ja was passendes dabei:-)

Ganz liebe Grüße
Ina